

Interview mit Gerhard Neuhauser, MBA, (designierter) AREA- und ÖKKV-Präsident

Den Stellenwert der Kälte- und Klimatechniker steigern

Der Präsident des ÖKKV (Österreichischer Kälte- und Klimatechnischer Verein) wurde Anfang Mai 2008 zum Präsidenten der AREA (Air conditioning and Refrigeration European Association) gewählt: Gerhard Neuhauser, MBA.

Mit ihm sprach die HLK über seine Ziele, die Herausforderungen der Kälte-Klima-Wärmepumpen-Branche, aber auch über die Turbulenzen innerhalb der AREA. Der derzeitige Geschäftsführer für Österreich der Johnson Controls GmbH & Co OHG und Regional Director Building Service East Region kündigt im HLK-Interview an, dass er das Unternehmen zum 31. Juli 2008 verlassen wird.

Nach turbulenten Monaten ist bei AREA (Air conditioning and Refrigeration European Association) anlässlich der Frühjahrstagung Anfang Mai 2008 in Wien ein neuer Vorstand gewählt worden, der bei der nächsten Vollversammlung im Herbst in Brüssel formal bestätigt wird. Dabei wurde ein neuer Präsident gewählt: Gerhard Neuhauser, MBA.

HLK-Redakteur Eberhard Herrmann führte mit dem designierten AREA-Präsidenten, der seit 2003 ehrenamtlich beim Österreichischen Kälte- und Klimatechnischen Verein (ÖKKV) und seit 2006 als Präsident des ÖKKV tätig ist, das folgende Interview.

HLK: Dass Sie Präsident der Air conditioning and Refrigeration European Association (kurz AREA) wurden bzw. sind, ist doch eher überraschend – wie kam es dazu?

Neuhauser: Aufgrund der Turbulenzen im Vorstand – der seit Oktober 2007 amtierende AREA-Präsident Christian Scholz trat Anfang Mai 2008 zurück – wurde im Vorfeld dieser Generalversammlung in Wien kurzfristig die Agenda abgeändert und ich wurde gebeten den Vorsitz zu übernehmen bzw. diese Generalversammlung zu leiten – das habe ich auch getan.

Bei dieser Sitzung hat es sich auf Anregung eines Mitgliedes – und zu meiner Überraschung – ergeben, dass ich als Präsident der AREA vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurde. Mich freut diese Herausforderung und ich sehe diese Nominierung als Aufgabe, um eine neue Richtung einzuschlagen, zugleich aber die gute Tradition der AREA zu pflegen, nämlich als Dachorganisation der europäischen Verbände verstärkt im Sinne unserer Mitglieder zu arbeiten.



„Die Ausbildungsvorgaben, also die Zertifizierung von Personen und Unternehmen auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 303/2008, steht hier momentan ganz eindeutig im Vordergrund“

... Gerhard Neuhauser auf die Frage, welche die brennendsten Herausforderungen für die Kälte-Klimatchnik-Wärmepumpen-Branche darstellen.

HLK: Sie erwähnten die Turbulenzen in der AREA-Führungsspitze – wie ist Ihre Meinung dazu?

Neuhauser: Es ist richtig, dass es bei AREA in der letzten Vergangenheit Turbulenzen innerhalb des Vorstandes gab, die im Wesentlichen durch die innerdeutsche Ent-

scheidungsfindung um die Messen IKK und Chillventa verursacht waren. Letztendlich hat der Ausgang zugunsten der Chillventa und gegen den IKK-favorisierenden VDKF dazu geführt, dass Diskussionen um den AREA-Präsidenten Christian Scholz wie auch um den Generalsekretär bzw. dessen Nachfolge-regelung entbrannt sind.

Aufgrund dieser unruhigen Konstellation um die weitere Entwicklung, vor allem aber um wieder Ruhe in die Vereinigung zu bringen und damit den Weg für die eigentliche Arbeit frei zu machen, ist der Rücktritt des nur kurz tätigen AREA-Präsidenten Christian Scholz als uneigennütziger Schritt zu sehen. Er wollte den Weg frei machen für eine neue Konstellation des Vorstandes. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit für diesen Entschluss, der von menschlicher Größe zeugt und Weitsicht voraussetzt, bei Christian Scholz herzlich bedanken. Dank gilt ihm aber auch für seine Aktivitäten und Arbeit, die er in seiner Zeit als AREA-Präsident geleistet hat.

HLK: Derzeit gibt es bei der AREA noch keinen Generalsekretär – wer könnte bzw. wird es werden?

Neuhauser: Die Aktivitäten des Generalsekretärs werden derzeit vom zurückgetretenen Joop Hoogkamer durchgeführt bis ein neuer Generalsekretär das Amt übernommen hat. Um die Entscheidung nicht vorwegzunehmen, möchte ich derzeit noch nichts sagen. Nur soviel: Die AREA ist derzeit nicht in der Lage, sich einen Vollzeit-Generalsekretär leisten zu können. Das heißt, dass die Agenden des Generalsekretärs wahrscheinlich von einer Trägerorganisation wahrgenommen werden.

HLK: Ihr Meinung zur Entscheidung für die Chillventa/Nürnberg bzw. die Absage der IKK/Stuttgart als Messe für die Kälte-Klima-Wärmepumpen-Branche?

Neuhauser: Zu betonen ist, dass der rechtliche Zwist zwischen den Messe-Beteiligten mittlerweile ja beigelegt wurde.

Prinzipiell finde ich es sehr gut, dass die deutsche bzw. europäische Kälte-Klima-Wärmepumpentechnik mit der Chillventa im Oktober 2008 EINE Leitmesse hat.

Als jemand, der seit 30 Jahren in der Branche tätig ist und die Geschichte der IKK miterlebt hat, finde ich es aber zugleich sehr schade, dass die Marke IKK derzeit verschwunden ist. Wenn aber die Chillventa in Nürnberg eine stark unterstützte wie besuchte Fachmesse wird, wird der Verlust der Marke IKK wieder Wett gemacht.



Gerhard Neuhauser, MBA, (designierter) Präsident der AREA und des ÖKKV (links), meint im Gespräch mit HLK-Redakteur Eberhard Herrmann:

„Für die Firmen unserer Branche ist die Kältemittel-Frage nicht nur Herausforderung, sondern auch eine Chance, welche – wenn diese pro-aktiv wahrgenommen wird – die Bedeutung der Kälte- und Klimatechnik steigert. Mein Bestreben über AREA und ÖKKV ist es, genau diesen Stellenwert wieder zu erreichen, den wir verdienen.“

HLK: Die Postadresse der AREA ist mit Uithoorn in Holland angegeben; die gesetzlich vorgeschriebene Adresse im Internet lautet auf Brain L' Alleud (Ophain) in Belgien – warum?

Neuhauser: Der Grund ist leicht zu erklären: Der Einfachheit halber, war die Postadresse des nun zurückgetretenen Generalsekretärs auch jene der AREA.

Mit Nominierung und Bekanntmachung eines neuen Generalsekretärs – diese Entscheidung wird in den nächsten Wochen fallen – wird auch die Postadresse wieder belgisch sein. Und aus Gründen der AREA-Statuten muss der Sitz der Organisation in Belgien sein.

HLK: Manche fragen sich, was es bringt, bei der AREA Mitglied zu sein – was entgegen Sie diesen Skeptikern?

Neuhauser: Warum ein nationaler Kälte-Klima-Wärmepumpen-Verband Mitglied in der AREA werden sollte, liegt darin begründet, dass dieser damit an den frühzeitigen Informationen, Aktivitäten und Entscheidungen der AREA beteiligt ist – er kann damit sowohl in Richtung Europäischer Union in Brüssel, als auch in Richtung lokaler Gesetzgeber in den Ländern Einfluss nehmen. Es ist mir aber klar, dass AREA eine starke Organisation sein muss, die im Sinne der

Mitglieder straff zu führen ist, wo viele Dinge bewegt werden müssen – nur dann ist AREA für die bestehenden, aber auch für neue Mitglieder, attraktiv.

Dass wir punkto länderspezifischer Kälte-Klima-Wärmepumpenverbände, die AREA-Mitglied sind (Anm. d. Red.: siehe auch Kasten), noch nicht am Zenit angelangt sind, ist ebenso Tatsache, wie das Faktum, dass ein Mehr an Mitgliedern natürlich mehr Stärke und Stimmengewicht Richtung EU und länderspezifischen Gesetzgeber bedeutet.

HLK: Wie hoch ist der Mitgliedsbeitrag und welche nationalen Verbände sind noch nicht AREA-Mitglied?

Neuhauser: Die Mitgliedsbeiträge entsprechen den hohen Anforderungen und dem deutlich gestiegenem Arbeitsumfang von AREA. Ich denke aber über ein Staffel-Modell nach, wo wir in der Lage sein werden, kleineren Verbänden, für die der jährliche AREA-Mitgliedsbeitrag eine hohe Einstiegs-hürde darstellt, weil damit ein großer Prozentsatz ihres nationalen Jahresbudgets gebunden wird, den Eintritt in die AREA zu ermöglichen.

Dieses Staffel-Modell möchte ich als Vorschlag für die nächste Generalsversammlung der AREA einbringen, die darüber diskutieren und abstimmen wird. ►

Apropos AREA

Derzeit zählt die Air Conditioning and Refrigeration European Association (AREA), die Dachorganisation der europäischen Kälte-Klima-Wärmepumpenverbände Europas, 21 Mitglieder aus 19 europäischen Ländern – Deutschland (BIF und VDKF) und England (FETA und RACG) sind mit jeweils zwei Verbänden vertreten. Die Mitglieder repräsentieren damit über 10.000 Unternehmen aus ganz Europa, die mit ihren rund 125.000 Mitarbeitern ein jährliches Umsatzvolumen von zirka EUR 25 Mrd. erwirtschaften.

Das höchste Gremium der AREA ist die Generalversammlung, die zwei Mal im Jahr abgehalten wird – das Frühjahrsmeeting findet in einem Mitgliedsland statt, das Herbstmeeting in Brüssel. Der Vorstand bzw. der Generalsekretär haben die Aufgaben, die in der Generalversammlung bestimmt werden, umzusetzen.

Bei der Frühjahrstagung im Mai 2008 in Wien wurde ein neuer Vorstand gewählt, der bei der nächsten Vollversammlung im Herbst 2008 in Brüssel formal bestätigt wird. Weiterhin im AREA-Vorstand sind:

- Jean Jacquin vom französischen Verband SNEFCCA (als ehemaliger Präsident)
- Gerhard Neuhauser vom Österreichischen Verband ÖKKV (nun Präsident) sowie
- Attila Zoltan vom HKVSZ, Ungarn (Vizepräsident)
- Neu im AREA-Vorstand sind:
- Frank Heuberger, Vertreter des BIV, Deutschland (Schatzmeister)
- Graeme Fox vom RACG aus Großbritannien (Direktor) und
- Per Vemork vom VKE aus Norwegen (Direktor).

Eine der ersten Aufgaben des neuen Vorstandes wird darin bestehen, einen neuen Generalsekretär zu finden. Diese herausfordernde Aufgabe wurde bisher von Joop Hoogkamer erledigt.

Detailinformationen zum Verband findet man unter www.area-eur.be.



Zur Person

Der gebürtige Österreicher Gerhard Neuhauser (50) ist – wie er betont „beidseitig glücklich“ – verheiratet, Vater einer elfjährigen Tochter und wohnt in Wien. Alle Stationen im 30-jährigen Berufsleben Neuhausers führten ihn – meist in vertriebsleitender und/oder geschäftsführender Funktion – zu Unternehmen, die in der Kälte-Klimabranche tätig sind: Die Mühlbacher Kälte-Klima GmbH ist ebenso im Lebenslauf vertreten, wie Güntner, Frigopol und York. Zuletzt war der im Sternzeichen Widder geborene Geschäftsführer für Österreich der Johnson Controls GmbH und Regional Director Building Service East Region. Aus freiem Entschluss verlässt er dieses Unternehmen zum 31. Juli 2008 und ist bereits auf der Suche nach einer neuen Herausforderung innerhalb der Branche.

Dass er mit seinem Abgang von Johnson Controls mehr freie Zeit für seine Hobbys (Familie, Sport/ Tennis, Schifahren) finden wird, ist ihm zu wünschen, darf aber stark bezweifelt werden. Neuhauser ist ehrenamtlich für die beiden Vereinigungen ÖKKV (Österreichischer Kälte- und Klimatechnischer Verein) und AREA (Air conditioning and Refrigeration European Association) als Präsident tätig. Wenn man Neuhauser nach seinem Lebensleitungsanspruch befragt, meint er: „Leben und leben lassen“.



Ich glaube aber nicht, dass sich AREA leisten kann, nur auf Grund der monetären Eintrittsschwellen, auf Kälte-Klima-Wärmepumpenverbände in verschiedenen zusätzlichen europäischen Ländern zu verzichten. Länder, die wir aktiv für die AREA gewinnen möchten, sind alle ost-, südost- und mitteleuropäischen Staaten, die noch nicht Mitglied sind bzw. noch keinen eigenen Verband haben. Hier bin ich – auch im Zuge meiner Tätigkeit für den ÖKKV (Österreichischer Kälte- und Klimatechnischer Verein) gemeinsam mit ÖKKV-Vizepräsident Franz Seyfried – bemüht, Unterstützung zu bieten, sodass es zu weiteren Verbandsgründungen in ost-, mittel- und südosteuropäischen Ländern kommt. Die Ausbildungsvorgaben und die notwendige Zertifizierung von Unternehmen und Personen laut Verordnung (EG) Nr. 303/2008 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 842/2006 bilden dafür einen wichtigen Hintergrund.

HLK: Was haben Sie sich bei AREA, beim ÖKKV und für sich selbst vorgenommen?

Neuhauser: Ich habe mir für AREA vorgenommen, dass wir unabhängig von den zwei Mal jährlich stattfindenden Generalversammlungen, welche im unmittelbaren Vorfeld deutliche Aktivitäten und internationale Zusammenarbeit erfordern, die Kommunikation intern wie extern zu verstärken. Wir können es uns nicht leisten, die restliche Zeit zwischen den beiden Generalversammlungen ungenutzt verstreichen bzw. die vorhandenen Ressourcen brach liegen zu lassen. Es ist mir in den letzten Tagen und

Wochen gelungen, Teile des Vorstandes und auch Vertreter einzelner Mitgliederverbände bereits für Arbeitsprojekte zu gewinnen, die wir bis zur Herbstgeneralversammlung abarbeiten wollen.

Wo wir bei AREA in der Vergangenheit sehr gut unterwegs waren, aber aufgrund der Fülle der neuen gesetzlichen Forderungen, welche unsere Kapazitäten gebunden haben, das Arbeitspensum wieder reduzieren mussten, ist das Lobbying bei der Europäischen Union. Wenngleich es sicher nicht ausreicht, „nur“ in Brüssel erfolgreich zu sein – Hand in Hand muss dabei zugleich der proaktive Kontakt des jeweiligen Verbandes mit seinem lokalen Gesetzgeber gesucht und gefunden werden.

Was den ÖKKV betrifft, sind wir auf einem sehr guten Weg. Bei den letzten Jahrestagungen in Baden und in Salzburg (Anm. d. Red.: siehe Seite 64, 65) konnten wir einen sehr positiven Besuchertrend feststellen. Auch die Entscheidung, das Ausbildungsangebot des ÖKKV in Kooperation mit der Bundesfachschule Kälte-Klimatechnik, unterstützt von der TÜV-Akademie in Wien zur Förderung der Fachfirmen und deren Mitarbeiter zu intensivieren, wird sehr positiv gesehen und angenommen. Wir werden 2008 mehr Kurse als geplant anbieten und durchführen – ähnliches haben wir auch für 2009 vor. Weiters wird der ÖKKV seinen fruchtbaren Weg der intensiven Zusammenarbeit mit den Innungen Berufsgruppe Kälte- und Klimatechnik zum Wohl der Mitglieder fortführen. Für mich persönlich habe ich mir vorgenommen, dass ich nach meinem Ausscheiden von Johnson Controls, eine neue Herausforderung in der Branche finde, die es mir ermöglicht, meine ehrenamtlichen Tätigkeiten bei AREA und ÖKKV fortzusetzen und diesen auch in entsprechendem Maße nachzukommen. Nachdem diese neuen Herausforderungen sicher mit sehr viel Arbeit verbunden sein werden, sollte meine Familie dennoch nicht zu kurz kommen.

HLK: Mit Unterbrechung waren Sie insgesamt sieben Jahre Mit- bzw. Alleingeschäftsführer von York und zuletzt auch Geschäftsführer von Johnson Controls – warum verlassen Sie das Unternehmen?

Neuhauser: Mir sagt man einen partizipativen Führungsstil und ein gutes Gefühl für unterschiedlichste Situationen im Umgang mit Menschen nach – sicher deshalb, weil mir die Mitarbeiter immer sehr am Herzen lagen und liegen. Hier gibt es für mich unverhandelbare Positionen. Darum habe ich mich entschieden, das Unternehmen zu verlassen.

HLK: Die derzeit brennendsten Herausforderungen für die Kälte-Klimatechnik-Wärmepumpen-Branche lauten für Sie?

Neuhauser: Auch hier geht es für mich schlüssig sowohl um AREA, wie auch um den ÖKKV: Die Ausbildungsvorgaben, also die Umsetzung der erforderlichen Zertifizierung von Personen und Unternehmen auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 303/2008, steht hier momentan ganz eindeutig im Vordergrund. Mir ist klar, dass man das vorbildliche, duale Ausbildungssystem, das z. B. in Deutschland und Österreich existiert, nicht in ganz Europa

verwirklichen wird können. Aber es darf nicht sein, dass Leute mit einer im Vergleich dazu sehr geringen oder kurzen Ausbildung, Mitarbeitern gleichgestellt werden, die über eine mehrjährige Ausbildung verfügen und diese mit einer Lehrabschlussprüfung krönen. Auch vor dem Hintergrund der Liberalisierung in Europa würde das eine Verzerrung der Wettbewerbsverhältnisse darstellen. Ich werde alles in meiner Macht stehende unternehmen, dass sich am Markt die erforderlichen und vorgeschriebenen hohen Ausbildungsstandards und Qualitätsanforderungen langfristig durchsetzen.

Als weitere Herausforderung dürfen wir nach wie vor die Kältemittel-Debatten und -Anforderungen nicht aus den Augen verlieren – der EU-weite R 22-Ausstieg sei hier als Beispiel genannt. Dabei sollten wir Europäer aufpassen, dass wir im globalen Vergleich nicht den „Schwarzen Peter“ zugeschoben bekommen. Zugleich muss man aber auch sehen, dass der Umstieg auf neue bzw. andere Kältemittel, eine Chance für unsere Branche bietet, die wir aufgreifen sollten. Hier ist mir sehr wichtig, dass die Firmen unserer Branche diese Chance proaktiv wahrnehmen, damit auch die Bedeutung der Kälte- und Klimatechniker, die in der jüngsten Vergangenheit etwas abhandeln kam, wieder steigt und bewusster wahrgenommen wird.

Mein Bestreben durch AREA und ÖKKV ist es, genau diesen Stellenwert wieder zu erreichen, den wir verdienen.

HLK: Gibt es in Österreich schon Klarheit über die ins nationale Recht umzusetzende Verordnung (EG) Nr. 303/2008 (nur noch zertifizierte Personen und Unternehmen dürfen in eine Kälteanlage mit mehr als 3 kg Kältemittelfüllgewicht eingreifen)?

Neuhauser: Der richtige Weg ist in den zuständigen Gremien festgelegt. Wir befinden uns zurzeit in einer Übergangsfrist bis zum 4. 7. 2011, welche aktiv zu nutzen ist.

Beim Umgang mit den Kältemitteln welche in der Verordnung (EG) Nr. 842/2006 geregelt sind, benötigen die ausübenden Kälte-, Klima- und Wärmepumpenfachfirmen ausnahmslos, die erfolgreiche Zulassung im Handwerk „Kälte- und Klimatechnik“.

Personen, welche in der Verordnung (EG) Nr. 842/2006 geregelten Kältemittel, in Kälte-, Klima- und Wärmepumpenanlagen, verarbeiten oder manipulieren, benötigen ohne Ausnahme die erfolgreich abgelegte Lehrabschlussprüfung im Handwerk „Kälte- und Klimatechnik“.

Ein sehr hoher Prozentsatz unserer Kälte-, Klima- und Wärmepumpenfachfirmen in Österreich verfügen über die entsprechende Zulassung bzw. beschäftigen Personen mit erfolgreicher Lehrabschlussprüfung.

All jene, für die obige Aussage nicht zutrifft, sind gut beraten, sich umgehend mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 303/2008 auseinander zu setzen. Beratend und Auskunft gebend stehen hier die zuständigen Landesorganisationen der Innungen und der ÖKKV zur Verfügung.

Mit Gerhard Neuhauser, MBA sprach Eberhard Herrmann.